

Hortense Mancini

1646 - 1699

Der mächtige Kardinal und leitende Minister Frankreichs Mazarin hatte drei recht bemerkenswerte und nicht sehr tugendhafte Töchter. Die jüngste, Olympia, war die Mutter des Türkenbesizers und Deutschen Reichsmarschalls Prinz Eugen, eine gefürchtete Intrigantin, die im Exil starb. Maria, die Jugendgeliebte Ludwigs XIV., heiratete einen Fürsten Colonna und wurde später fromm. Die älteste, Hortense, aber galt neben Ninon de Lenclos als schönste Frau ihrer Zeit, des reifen Barocks. Der wilden Eifersucht ihres Mannes Armand de La Porte, Herzogs de La Meilleraie entflohen sie nach Rom, von dort mit ihrer Schwester Maria, die gleichfalls den Gatten verließ, an den savoyischen Hof und 1675 nach London, wo ihre Schönheit ungeheueres Aufsehen erregte. Karl II. setzte ihr eine Leibrente aus, gab ihr ein Schloßchen zum Wohnsitz, bloß um sie zum Bleiben zu bewegen. Ihr Salon nach französischer Art wurde für die Lords zum Wallfahrtsort und einigermaßen auch zur Stätte gesellschaftlicher Erziehung. Ein Prinz von Monaco, der sich zwei Tage in London aufhalten wollte, blieb ihretwegen zwei Jahre dort. Ein tödliches Duell zwischen zwei Verehrern der Herzogin, bewog sie, die Einsamkeit zu suchen; sie dachte daran, ins Kloster zu gehen. Ihr Liebhaber, der aus Paris geflüchtete Schriftsteller Graf Saint-Evremond meinte dazu, Klöster seien für hässliche Frauen eine Eingebung Gottes, ~~aber~~ die anderen ^{hätten die} Pflicht, ihre Schönheit zu zeigen, damit man Gott preisen lerne. Nun, Hortense erschien wieder ~~in der Öffentlichkeit~~ zur unbandigen Freude der Höflinge, die sich nicht stören ließen von den Affen, Katzen, Hunden und Papageien in ihrem Salon und ihren Launen. Sie blieb die geistreiche große Dame, der es freilich mißlang, die schwüle Sinnlichkeit des englischen Hofes zu veredeln, der sie allmählich selbst unterlag in einem Gewirr von Intrigen und Ausschweifungen. Schließlich verfiel sie dem Trunk. Obgleich ihr Gatte ihr zeitlebens nachstellte, erblickte er sie erst ^{wieder} als sie im Sarg lag. Er reiste mit der Leiche ein Jahr lang umher, bis er sie neben dem Kardinal bestattete.